

Verbundkatalog Kalliope

Jungmann, Johann

Holzhausen a. Starnbergersee, 1923-06-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Johann Jungmann

Expositus

Holzhausen a. Starnbergersee

Post Ambach,

19. Juni 1923.

Eu. Hochwohlgeboren

scheinen von Ihrer schriftstellerischen Arbeit so in Anspruch genommen zu sein, daß Ihnen der mir versprochene liebe Besuch nicht möglich ist. Darum erlauben Sie wohl sicher, daß ich mich selbst in diesen Zeilen an Eu. Hochwohlgeboren wende.

Das Buch von Ernst, das Sie mir seinerzeit gütig überließen, habe ich wiederholt gelesen; wenn auch nicht in allen Punkten, so kann ich doch eine weite Strecke Weges mit dem Verfasser gehen, der eine sehr feine Art hat, den Zeiterscheinungen und den Menschen der jüngsten Vergangenheit psychologisch nachzugehen. Speziell seine wirtschaft-

lichen und politischen Ausführungen scheinen mir ganz das Richtige zu treffen. Es wäre mir eine besondere Freude, mit Ew. Hochwohlgeboren darüber ein wenig zu plaudern - vielleicht bietet sich doch einmal hiezu Gelegenheit. Das Buch selbst werde ich gelegentlich nächstens zurückstellen.

Und nun obliegt mir noch eine Pflicht. Herr Bonsels überraschten mich vergangenen Sonntag mit einer Anzahl von Blumenstöcken. Dieselben bereiteten mir zwar große Freude, aber ich wußte im Augenblick nicht, wofür ich dieselben annehmen dürfte. Nur die Sorge, Ew. Hochwohlgeboren andernfalls zu kränken, hat mich veranlaßt, Ihre so liebe, von mir nicht verdiente Aufmerksamkeit anzunehmen. Wollen Herr Bonsels auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank hiefür entgegennehmen!

Mit dem Ausdruck besonderer Hochachtung erlaubt sich empfehlende Grüße zu verbinden

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
Jungmann/.